MERKWÜRDIGE URKUNDEN EINES VERTRAGS ZWISCHEN JAKOB II. KÖNIG IN SCHOTLAND UND...

Johann Philipp Cassel





Merkwürdiger Vertrag
zwischen
König Jakob in Schotland
und der Stadt Bremen.

In der im vorigen Jahr ans Licht gestellten Einladungsschrift, welche die Aussönung Herzogs Philip von Burgundien mit der Stadt Bremen vom Jahr 1446 enthält, bemerkte ich, wie in damaligen Zeiten die Hansastädte mit verschiedenen Mächten, der unterdrükten Handlung, und ihrer weggenommenen Schiffe wegen, auf der See Krieg führten, und allenthalben der feindlichen Kauffahrer sich wiederum bemächtigten. Unsrer Stadtbre-

bremischen Handlung wiederfuhr ein gleiches, denn da sie mit der Hansa in genauer Verbindung stand, so wurden viele ihrer Schiffe auch eine Beute der Feinde. Die Bremer setzten sich also mit Hülfe ihrer Verbündeten, und eigenen Kräften den Holländern, Brabandern, Genuesern, Spaniern und Schotländern zur See entgegen, und liessen durch ihre Auslieger und wol bemannte Schiffe Repressalien brauchen, wo sie nur konten, und besonders ein Schiff von **Edinburg**, das mit Leder und Tuch beladen war, wegnemen. (1)

Solchergestalt muste endlich auf eine Aussönung von beiden Seiten gedacht werden, und dem zufolge theile ich hier 4 ungedrukte Documenten mit, welche die Fede, und den darauf erfolgten Vertrag zwischen **König Jakob von Schotland**, und der **Stadt Bremen** in sich enthalten, und woraus die Beschaffenheit damaliger Zeiten erläutert wird.

Jakob II. König von Schotland bekam im 7. Jahr seines Alters die Regierung, nachdem sein Vater **Jakob** I. den 12. Horn. 1437. von dem Grafen von Athol war ermordet worden. Seine Regierung war unruhig, die Vornehmsten des Reichs zankten sich um die Vormundschaft, diese Feindschaft wurde, da er als König schon selbst regierte, fortgesetzet, und machte ihm das Leben sauer. Nachdem er endlich die innerlichen Unruhen ein wenig gedämpfet hatte, bekriegte er die Engländer, weil sie den Stillstand gebrochen, nam die Stadt Roxburg ein, und bei der Belagerung des Schlosses daselbst sprang eine Kanone, wodurch er A. 1460 unglüklicher Weise sein Leben einbüß-

1) Die Bremer Chronik meldet dieses ad a. 1445. *Ock fingen se enen Hollick mit Ledder und Schottischen Wande.*

bißte. Mehr Nachrichten von demselben finden sich bei dem BVCHANAN und andern Schott- und Engländischen Geschichtschreibern.

Meinen Lesern zu Gefallen wil ich hier den Inhalt der Urkunden kürzlich mittheilen.

I. Die erste vom Jahr 1445 d. 14. Aug. enthält die von dem Könige ernannten Kommissarien, und Deputirten, auch deren Volmacht, vor den Burgermeistern und Rathsherren der Hansestädte Lübek, Bremen, Hamburg, Wismar, Stralsund und Rostok, oder deren Abgeordneten, zu erscheinen, mit ihnen zu handeln, sich zu vergleichen und beizulegen, was für Schaden ihren Schiffen auf dem Meere durch die Bremer vorher geschehen, und darüber Quitungen und Freibriefe auszustellen.

II. Das 2te Dokument enthält

1. Eine Bestätigung oder vielmehr Beziehung auf das vorhergehende in Betracht der Kommissarien zum Vergleich zwischen beiden Parteien, und des beiderseitigen Verlustes an Schiffen, Leuten, Kaufmannsgütern 2c.

2. Wolten die Bremer, ob sie gleich ihres grossen Schadens halber nicht verpflichtet wären, dennoch zu Liebe und Willen des Königs, auch der vielen verursachten Kosten, Zerung und Arbeit wegen, Friedens halber dem Könige ein Schiff, die Rose genannt, mit 3 Ankern, und allem Zubehör, und dabei 40 Last Biers geben, womit die ganze Forderung aufgehoben und todt seyn solte.

3. Solte der Bremer Verlust und Schaden, besonders 3 Schiffe 6000. Nobeln an Werth, auch hiemit quit und ledig, auch alle Forderung damit abgethan seyn.

4. Wenn die Schotten ihre Kaufmannsgüther in feindliche Schiffe laden, und die Bremer solche antreffen, solten die Schottischen Waren frei seyn, und die feindlichen Schiffe nach gegebenen Geisseln, und Festsetzung eine alsdan zu bestimmende Summe in Gold zu bezahlen, los gelassen werden.

5. Soll Handel und Wandel von beiden Seiten, in beiden Ländern frey seyn, und freies Geleit der Kaufmanschaft gegeben werden.

III. Oeffentliches **Notarialinstrument** und Zeugnis Eylardi Post, Domherrn und Generalofficials, des Erzbischöfl. Hofes über den Vergleich, welcher zwischen den Deputirten der Stadt **Bremen**, und den Schottischen **Ministern** auf dem ofnen Platz unter freien Himmel vor dem Erzbischöflichen Pallast zu Bremen geschlossen, und von beiden Seiten versiegelt worden ist.

IV. Die Königl. Versicherung, daß seine geliebten Kaufleute, die Bürger und Einwohner von Bremen, mit ihren Bedienten, Schiffen, Leuten, Kaufmansgütern und Lebensmitteln in seinem Reiche seines besondern Schutzes und Schirms geniessen, frei und sicher handeln, ab- und zufahren sollen; dem zufolge er seine Verbündete und Freunde bittet, obbemeldte Kaufleute allenthalben, wo sie mit ihren Schiffen und Waren in ihre Länder kommen, in Betracht seiner, und aus Liebe zu ihm freundlich und günstig zu behandeln.

I.

Jacob Königs in Schotland Befehl an seine Kommissarien, mit dem Rath von Bremen, unter dem Beistand der Hanse-Städte, wegen des den Kaufleuten seines Reichs von den Bremern zugefügten Schadens, einen Vergleich zu treffen. A. 1445. 14 Aug.

ex Orig.

IACOBVS *Dei gracia Rex Scotorum.* Universis, ad quorum noticiam presentes litere pervenerint, salutem. Sciatis quod nos ex matura deliberatione nostri Parliamenti de fide et legalitate dilectorum et fidelium nostrorum *Thome de Preston*, Scutiferi et familiaris nostri, *Johannis Joffrasonne.* et *Stephani Huntare*, Conburgensium Burgi nostri de *Edynburgh*, ac *Andree Ireland*, Burgensis Burgi nostri de *Perth*, plurimum confidentes ipsos Thomam, Johannem, Stephanum, et Andream nostros Commissarios, Deputatos et Nuncios speciales fecimus, constituimus, et ordinavimus. Dantes et concedentes eisdem Thome, Johanni, Stephano et Andree, et eorum duobus conjunctim nostram plenariam potestatem et mandatum speciale ad comparendum coram Nobilibus, et circumspecte prudentie Viris, *Burgimastris*, *Scabinis* et *Consulibus* Civitatum, Villarum et Opidorum de *Lubic*, *Breme*, *Hamburgh*, *Wismere*, *Trailsond* (1), et *Rostock*, seu ipsorum et aliorum, quorum interest Commissariis et Deputatis sufficientem potestatem habentibus, ad communicandum, tractandum, concordandum, componendum, appunctuandum, et finaliter concludendum, de et super spoliatione, bonorum restitutione, lesione et interfectione regni nostri Mercatorum per *Bremenses* anno revoluto in mare factorum et perpetratorum, ac literas quittancie pro nobis et dictis nostris mercatoribus dandi et concedendi, ac omnia alia et singula faciendi, gerendi et exercendi, que in premissis necessaria fuerint, seu opportuna. Ratum et gratum habentes, pro perpetuo habituri, quicquid dicti nostri Commissarii vel eorum duo conjunctim in premissis duxerint faciendum. Datum sub magno sigillo nostro apud *Edynburgh*, decimo quarto die mensis Augusti, Anno Domini *Millesimo*, *quadringentesimo quadragesimo quinto*, et regni nostri nono.

(1) Stralsund.

II. Der

II.

Der Schottischen Gesandten Brief, die Aussönung der Stadt Bremen, mit den Unterthanen des Königreichs Schotland, auch die Behandlung des ein ander zugefügten Schadens betreffend. A. 1445. die S. Galli. Ex Orig.

Wy Johan Joffreson, Steffen Junter Borghere van Edingborch, unde Andres Jrelant, Baljun van Pert, Sendeboden, unde vulmechtige Procuratores unses gnedigesten leven Heren, des Dorchluchtigen Forsten, unde Heren, heren Jacops, Koning der Schotten, der Ersamen Stadt Edinburg, unde ander siner Stede unde Undersaten, bekennen unde betughen openbare in dessem Breve, unde don wytlick alle den ghennen de ene seet, ofte horet lesen.

So alz de Utliggere unde Vrunde der van Bremen in kort ghele den Jaren den Undersaten des ergenompten grotmechtigen Forsten unde Heren, Konig der Schotten, rc. unses gnedigen leven Heren in der See nemen ichtes welke Schepe geladen myt Schotteschen Wande, umme sodane Vorvang, Togreye unde Schaden, de were unde sy geschen an Schepen, Luden unde Guden, wo men den benompnen mach, unde umme alle anderen Schaden, de dem Ryke Schotlande, unde des Rykes Undersaten van den van Bremen, unde den eren, wente up date desses Breves geschen unde bejeghnet is.

Unde des ghelyk wedder umme groten merckliken Schaden, den de van Bremen dar bevoren in gheleden Jaren unde tyden van den Undersaten des erbenompten Heren des Koninges gheleden, unde nomen hebben, ok mede to quiterende, to dodende unde to dempen.

Als hebben wy ergenompte Johan, Steffen unde Andres, van Gnaden, vuller Macht, unde Beveles weghene des ergenompten unses gnedigen leven heren des Konings, unde anderer siner Stede unde Undersaten vulmechtige Procuratores, na Inholde erer aller Procuratorien myt siner Koninchliken Gnaden Majestate, unde erer aller Ingesegel vorseghelt, de wy den Genanten van Bremen alle over ghegeven, unde antword hebben, myt den Ersamen Borgermesteren unde Radmannen to Bremen, enen vruntliken Slete, Schedinge unde Vordracht vorhandelt, ghemaket, unde ghedegheding et in aller Mate unde Wyse, als hier na gescreven steyt:

Wol

Wol dat de Erbenompte van Bremen des in deme Rechten, so se menen na Vorhalinge, unde ok umme grotes Schaden wyllen, de ene in gheleden Jaren ute deme vorgescreven Ryke gheschen is, nicht plichtich ghewest hedden, und nicht plichtig weren, Jodoch to leve unde to willen den Ergenompten unsen gnedighen heren, unde sinen Koningliken Gnaden, unde umme alles besten gudes Sletes unde Vredes wyllen, hebben uns deselben van Bremen, vor Koste, Teringe, unde grot Arbeit van der wegene darup gedan, ghegeven unde jegenwardigen gheven ene Burse, ghenompt de Rose, myt dren Ankern, erem Takele, unde Towe, alß de ut der See quam, ende darto vertich Last Beers, unde hur med: scholen alle Vorvang, Togrepe, und Schade, den de van Bremen, unde de ore dem vorgescreven Ryke Schotlande, unde des Rykes Undersaten wente up date desses Breves gedan hebben, de Schade unde Vorvang sy geschen an Luden, Guden unde Schepen, unde wo men den Schaden benompen mochte, dot, quyd, leddich, los, unde ghenslikeu vorgheven wesen.

Unde des gheiyk wedder umme scholen ok alle Vorvang, Togrepe unde Schade, den de van Bremen in geleden Jaren ute dem Ryke Schotlande, unde van den Undersaten dessülven Rykes geleden, unde nomen hebben, unde sunderlinxs ene an enen eren Coggen, (2) de int Fert verloren wart, unde an enem Kreyere to Wytkopp verloren, unde ok an enen Kreygere vorloren by deme Abbete van Arbro, unde in anderen Schepen den van Bremen to behorne geschen is, den Schaden de van Bremen achteden, undenode wolden gheleden hebben umme Ses dusend Nobelen, dot, quyd, leddich unde los wesen.

Unde wy ergenompte Johan, Steffen, unde Andrees, vulmechtige Procuratores van Macht unde Gnaden unßes gnedighen heren des Koniges, siner Stede unde Undersaten, alle na Inholde der Procuratorien laten wy unde hebben gelaten, samptliken unde en jewelk besunderen de Erbenompte van Bremen, unde de ere in Crafft, unde Macht desses Breves van alle dessem vorgescreven Schaden unde vorvange, de sy gheschen wo de gheschen sy, unde wo man den benompnen mochte to ewyghen tyden, quyd, leddich unde los, unde dar nummer mer up to claghende unde to sakende in Gestliken offte wertliken Rechte nenerleyge wys.

Vur-

(2) Kogge eine Art Schiffe zur Handlung und zum Kriege dienlich. S. Bremisch Niedersächsisches Wörterbuch, Th. II. S. 836.

Vurder is besproken, vorhandelt, unde gesloten; were dat des erbenempten Rykes Undersaten, und kopman jenighe ere Gude schepe den uppe vygende Bodeme, der van Bremen, unde de sulven Schepe der van Bremen Utliggere unde Vrunde in der Se anquemen; So scholen de erbenompte Schotten, unde ere Gude velich wesen, myt dessen Unterschede; were dat der Vygende offte Vygende Gude inne weren, dat Gud scholen se by eren Eden, den van Bremen overgheven, unde dat Schip, lude unde de Vracht vor Ghyse'en var ene benompte summe Goldes, als se des denne myt den Vrunden, der van Bremen enes werden. Unde laten dat Schip mit den luden unde der Schotten gude vort in den Market seghelen.

Unde hur up vurder scholen unde moghen des erbenompten Grotmechtighen Forsten, unde heren des Konings van Schotlande unses leven gnedigen heren Undersaten, unde Kopman myt den van Bremen in ere Stadt unde Ghebede unde desghelyk wedderumme de van Bremen und ere Kopman myt den Schotten in den vorbenompten Ryke des erbenomten heren des Koninges, unde in sinen Ghebeden myt eren Kopenschuppen, Velingen, Lyve unde Gude sekerliken in guden Geleyde, unde Velicheit, under en ander vorsoken, darinne keren, unde vormeren, als se under en ander over langen Jaren tovoren in Vrede, Leve, Loven unde guder Vordracht gedan hebben

Des to Tüghe groterer Warheit, unde ligener Orkunde, so hebben wy Johan Jaffreson, Steffen Hunter, unde Andrees Irelant, Sendeboden unde vulmechtige Procuratoren unse rechte Ingesegele wytliken don hengen an dessen Breff. Ghegeven unde gescreven na der Bort Cristi unses heren verteynhundert Jar, datna in deme XL. quinto, an sunte Gallen Daghe des hilghen Abbates (d. 16. oct.)

III.

Oeffentliches Instrument über den Vertrag zwischen den Schotländern und Bremern, auch Entsagung aller Ansprüche, welche die von Schotland, in Betracht der ihnen von den Bremern zugefügten Schaden, gehabt und gemacht haben. d. d. 27 Jun. A. 1446

ex Orig.

Universis et singulis presencia sive presens publicum Instrumentum visuris, inspecturis, seu audituris, EVLARDVS POST, *Canonicus Ecclesie Bremensis* ad infra scripta in absentia Officialis Cu-

Curie Bremensis generalis specialiter Deputatus salutem et noticiam rei geste.

Noveritis quod coram nobis ac Notarii publici, nec non testium infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutis providis viris *Johanne Hoyer*, *Christiano Stedingh*, et *Nicolao Grone*, CONSVLIBVS *Civitatis Bremensis*, nomine incliti Consulatus ejusdem Civitatis ex una, ac strenuo et magnifico Domino *Roberto Colweil*, milite, nec non validis et discretis Viris *Unfra Koniggam*, *Richardo Colweil*, *Joh. Weymis*, *Syntzmund Lante*, *Wilzam Crafourt*, *Dawn Batstar*, *Joh. Portar*, *Henri Wode*, *Robin Marschal*, *Job. Matisson*, *Androw Johanson*, *Thomas Westland*, et *Jon Lawson* Scotis et regni Scocie Incolis et habitatoribus ex alia partibus.

Prefati *Consules* asseruerunt, quod hujusmodi Consulatus et certi incole dicte Civitatis publicas gwerras et inimicitias publicis diffidacionibus previis adversus duces *Burgundie* et *Britanie*, et omnes quorumcunque dominiorum suorum subditos, nec non adversus diversa alia, civitates, loca, et dominia, aliosque universos et singulos, qui hujus modi suis inimicis et diffidatis quicunque merces ac res et bona alia adducerent, ac eorum navigiis uterentur, occasione depredacionis et spoliacionis suis civibus et incolis per subditos, et habitatores dominiorum, Civitatum et locorum hujusmodi de diversis rebus, mercibus, navibus, et aliis bonis piratico modo factarum, de quibus hactenus nullam consequi poterant justiciam, gererent, tenerent, et exercerent. Dominus vero *Robertus* miles, nec non *Unfra Koniggam* et alii Scoti, et Scocie regni supranominati recognoverunt, et confessi fuerunt, quod ipsi per Stipendiarios et Soldatos supradicti *Consulatus Bremensis* in quadam navi, *Holligk* (3) vulgo nuncupata, ad ipsorum Bremensium inimicos pertinente, in mari deprehensi, et capti, ac certis rebus et bonis ab eis ablatis, ad *Civitatem Bremensem* antedictam captivi adducti fuissent, seque captivos dicti Consulatus sub solitis et consuetis promissionibus constituisse, unde prefati Consules attendentes, quod licet miles ipse *Koniggam*, et alii inhabitatores et incole regni Scocie supradicti, in navi suorum inimicorum deprehensi fuissent, et cum illis sua negotia gessissent, alias tamen eos pro eorum inimicis minime gererent, nec repu-

(3) *Hollik* und Holk ein Kauffarteischif, heute zu Tage nennen die Holländer es Jalk. S. Bremisch Niedersächsisches Wörterbuch. Th. II. S. 650.

tarent, volentes amice cum eis agere ipsos a captivitate, quam subierant aliisque promissionibus dicti Consulatus, prout ad hoc sufficiens mandatum habuerunt, liberaverunt, quitarunt, et absolverunt, ac liberos et absolutos dimiserunt.

Vice versa vero prefatus Dominus *Robertus* miles, nec non *Unfra Koniggam*, *Richardus Colwcil*, *Joh. VVeymis*, *Sintzmund Lante*, *VVilzam Crafourt*, *Dawn Batstar*, *Joh. Portar*, *Henri VVode*, *Robin Marschal*, *Joh. Matisson*, *Androw Johanson*, *Thomas VVestland*, et *Joh. Lawson*, habitatores et incole predicti omnibus actionibus realibus et personalibus, si que illis adversus Consulatum, Incolas et habitatores dicte *Civitatis Bremensis* ac Soldatos et Stipendiarios predictos occasione captionis hujusmodi ac quarumcunque violenciarum, injuriarumque forsitan ipsis in hujusmodi captione et ablatione rerum et bonorum suorum quomodo libet illatarum, et alias qualitercunque competerent, et competere possent, cessantibus etiam omnibus vi metusque causis matura deliberatione prehabita sponte et libere cesserunt, seque omnes videlicet et singulariter singuli de hujusmodi bonis ablatis contentatos fuisse, et talem satisfactionem de qua contenti forent, recepisse fatebantur, et nichilominus publice promiserunt ac tactis scripturis in manibus nostris ad sancta Dei Evangelia jurarunt, et dixerunt, ac eorum quilibet juravit et dixit, se contra cessionem et confessionem hujusmodi nullo unquam tempore, per se, alium seu alios quomodo libet directe vel indirecte facere, vel venire, nec dictos Consulatum, Cives et Incolas presentes et posteros occasione captionis, violenciarum et injuriarum illis forsitan illatarum coram quocunque judice Ecclesiastico vel seculari, dato vel dando, impetrato seu impetrando, molestare, seu super dictis ablatis rebus impetere aut molestiam facere seu fieri subordinare, per se vel submissas personas, nichil que eciam adversus premissa a sede Apostolica seu Regali aut Imperiali Majestate impetrare, aut etiam Impetratis seu motu proprio concedendi, uti velle. *Renunciando omnibus et singulis exceptionibus generalibus et specialibus Privilegiis indultis*, *omni Iuris Canonici* (4) *et Civilis auxilio* et appellationis remedio ac juri di-

(4) Man muß bemerken, daß in diesem A. 1446. ausgestellten Instrument, die fremden Rechte so weit in Teutschland schon eingedrungen, und der Renuntiirung alles Behelfs aus den Canonischen und civil Rechten Erwehs

dicenti generalem *renunciationem non valere*, nisi praecesserit specialis, ac generaliter omnibus et singulis cavillationibus, quibus mediantibus contra praemissa, aut premissorum aliquod facere dicere posset ve venire, quovis quesito ingenio vel colore.

Super quibus omnibus et singulis premissis antedicte partes conjunctim et divisim sibi a me Notario Publico infra scripto unum vel plura, publicum seu publica fieri petierunt, et quelibet earum petiit Instrumentum seu Instrumenta.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presens publicum Instrumentum exinde fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Acta sunt hec *Bremis* ante domos Archiepiscopales, (5) quas strenuus Vir IOHANNES VRESE *Proconsul pretacte Civitatis Bremensis* pro nunc inhabitat, (6) sub anno a nativitate Domini *Millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto*, indictione nona, die vero *vicesima septima mensis Iunii*, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri,. Domini Eugenii (7) divina providencia Pa-

wechlung geschehe, da doch das Römische Recht erst am Ende dieses Jahrhunderts 1495 durch öffentliche Autorität des Kaisers Maximilian I. in Teutschland eingeführet wurde. S. G. D. HOFMANNI *diss. de numo Maximil I. camerali. Tub.* 1755. I. H. VON HARPPRECHT Staats Archiv. des Kaiserl. und des Heil. R. R. Kammergerichts, T. I. Der Reichsabschied selbst stehet in der Sammlung der R. Abschiede. P. II. Ich habe in hiesigen Dokumenten schon mehr Anzeigen davon angetroffen:

(5) Dieser Vertrach wurde auf dem freien Platze vor dem Erzbischöflichen Pallaste zwischen beiden Parteien gemacht. So wie die alten Teutschen ihre Gerichte vor den Thüren und Thoren unter freien Himmel zu halten pflegten, so geschah es auch, daß Bündnisse, Verträge und Vergleiche auf dergleichen offenen Plätzen angestellet wurden. Von den ersten handeln: F. PISTORII *Amoenitatt. Histor. Jurid.* P. I p. 47. und P. V. Vorrede p. 28. I. G. ESTORS Teutsche Rechtsgelarheit, Th. II. p. 1110. Marb. 1758. 8. I. F. IOACHIM Sammlung vermischter Anmerkungen no. 17.

(6) Der Erzbischof residirte ordentlich zu Bremer Vörde, und hatte hier, wie in allen Bischöflichen Städten, bei der Domkirche sein noch jezt so genanntes Palatium, worin er sich bisweilen aufhielt, wann das Dom Capitel versammlet, und seine Gegenwart zu Unterhandlungen und Ausführungen nothwendig war. Hier siehet man, daß der Burgermeister Johann Frese damals im Bischöflichen Pallaste gewonet habe.

(7) Warum stellet der öffentliche Kaiserliche Notarius *Stennorden* dieses Instrument nach den Jahren des Pabstes, und nicht des Kaisers aus?

Pape quarti, anno ejus decimo sexto, Praesentibus ibidem discretis viris *Gherardo de Brummerfete*, *Nicolao Scriver*, in Majori, *Iohanne Becker*, in Sancti Martini Bremensis Ecclesiis perpetuis Vicariis, ac *Theoderico Nienborch*, Capituli ecclesie Bremensis antedicte Camerario, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Insuper NOS *Iohannes Brund derkes*, *Hermannus de Gropelinghe*, PROCONSVLES; (8) *Henricus de Huda*, *Iohannes Mund*, *Hermannus Dop*, *Iohannes Hoier*, *Detwardus Prindeney*, *Henricus Buseke*, *Hinricus VVulff*, *Iacob Olde*, *Daniel Brant*, et *Cristianus Stedingh*, CONSVLES dicte Civitatis Bremensis; et NOS, *Robertus Colweil*, Miles, *Unfra Koniggam*, *Richardus Colweil*, *Ioh. VVeymis*, *Sintzmund Lante*, *VVilzam Crafourt*, *Dawn Batstar*, *Ioh. Portar*, *Henri VVode*, *Robin Marschal*, *Ioh. Matisson*, *Androw Iohanson*, *Thomas VVestland*, et *Ioh. Lowson* Incole et habitatores regni Scotie supradicti premissa omnia, prout superius in presenti publico Instrumento narrata sunt vera fore, ac ita gesta esse, asserimus, fatemur et recognoscimus.

Et propterea ad majorem rei et facti certitudinem nos *Proconsules* et *Consules* Secretum Civitatis nostre, et ego *Robertus Colweil* Miles pro me et aliis supra nominatis Scotis. et ob eorum rogatum sigillum meum duximus presentibus appendenda.

Et Ego HENRICVS STENNORDEN, *Clericus Bremensis dioecesis* publicus Imperiali auctoritate *Notarius*, quia premissis dum coram prefato Domino et *Magistro* EYLARDO POST Canonico Ecclesie Bremensis agerentur, et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui. Ideo rogatus et requisitus presens publicum Instrumentum manu aliena me aliis occupato nego-

(8) Gewönlich müssen so wie jetzunder, also auch damals, da die jetzige Regierungs-Verfassung schon festgesetzet war, die 2. regierende Quartiere, nemlich zween Herren Burgermeister mit ihren 12 Rathsherren die öffentliche Dokumenten unterschreiben. Hier werden nur 10 Herren des Raths namhaft gemacht.

Ferner, weil dieses Instrument lateinisch ausgefertiget ist, so findet hier die Benennung der *Proconsulum* und *Consulum* auch noch stat, als welche in 15 Jahrhundert, so bald die teutsche Spreche bei der Kanzlei hier eingeführet wurde, aufhörete, und stat deren der Titel Burgermeister und Rath in Gebrauch kam. S. **Histor. Nachrichten** von der Regimentsverfassung rc. der StadtBremen S. 52. f.

gociis fideliter scriptum, exinde confeci, subscripsi, publicavi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

IV.

Jacob König in Schotland nimt die Schiffe und Waren der Bremer Kaufleute, welche in sein Land kommen, in seinen Schutz und Schirm. d. d. 3 Febr. A. 1453. Ex Orig.

IACOBVS *Dei gratia Rex Scotorum*, universis et singulis Ligiis et subditis nostris ad quorum notitias presentes litere pervenerint, salutem. Sciatis quod suscepimus ac presentium tenore suscipimus dilectos Mercatores nostros, cives et inhabitantes *civitatem de Breme*, eorumque servitores, intromissores et factores ac ipsorum naves, mercancias, victualia, res et bona quecunque, infra regnum nostrum venientia, seu applicantia, sub nostris salvagardia, manutenentia, tuitione, defensione, et protectione speciali. Quare universis et singulis Vobis ligiis et subditis nostris stricte precipiendo mandamus, quatenus dictos mercatores et inhabitantes dictam civitatem de *Breme*, eorumque servitores et factores in ipsorum personis et bonis versus regnum nostrum et in regno nostro veniendo et sponte ibidem morando, residendo, mercandizando, et ad partes proprias tociens quociens eis aut eorum alicui placuerit, redeundo manuteneatis, protegatis, et defendatis, non inferendo eis aut eorum alicui, sed quantum in vobis est, ab aliis inferri permittentes malum, molestiam, injuriam, seu gravamen sub omni pena, quam erga nostram regiam incurrere poteritis majestatem. Insuper nostros Confoederatos, benevolos et amicos attente requirimus et rogamus, quatenus si dictos mercatores sive incolas dicte civitatis in mari vel apud vestros districtus aut dominia vestra cum suis navibus, mercantiis, rebus aut bonis quibuscunque applicare seu venire contigerit, ipsos et eorum quemlibet nostri contemplatione et amore favorabiliter et amicabiliter pertractare velitis. Datum sub nostro secreto sigillo apud *Edimburgh*, tertio die mensis Februarii. Anno Dni *millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio.* Et regni nostri decimo septimo.

Die

Die Ursache der gegenwärtigen Schrift stehet auf dem Titelblat vorher. Sie betrift die gewöhnliche Feier unsrer deutschen Gesellschaft. Es werden bei derselben 2 Ehren-Mitglieder auftreten, nemlich

Herr Johann Henrich Colsman, Doctor der Gottesgelarheit, und Prediger bei der Armenhaus-Kirche. Er wird in einer Rede von dem Anwachs der schönen Wissenschaften, und deren Hindernissen handeln.

Herr Diderich Herman Rump, Prediger zu Horn, bei Bremen, wird in einem Gedicht das Christenthum besingen.

Die Gesellschaft läßt **Einen Hochedlen, Hochweisen Rath** dieser Kaiserlichen freien Reichsstadt, die **Gelehrten** allerlei Standes und Würden, alle **Beförderer**, **Kenner** und **Liebhaber** ächter Gelehrsamkeit durch mich gehorsamst, ergebenst und dienstlich ersuchen, diese Feierlichkeit, mit **Dero** und ihrer ansehnlichen Gegenwart, geneigt und gütigst zu beehren.

Bremen, den 27. des Brachmonats 1769.

